



## Niederschrift

17. Plenarsitzung des Gemeinderates  
25. November 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Punkt 9 der Tagesordnung: Mittagsverpflegung an Schulen: Probeessen Vorlage: 2025/0946

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Schulausschuss, die Vergabeverfahren für Mittags-verpflegung an Schulen ab sofort ohne Probeessen als Zuschlagskriterium durchzuführen.

### Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (35 Ja,, 4 Nein)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 9 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Schulausschuss am 12. November 2025:

Hier geht es jetzt nicht um die Zusammensetzung des Essens, sondern um das Probeessen, nicht, dass wir uns da wieder in üblicher Weise zerfleischen. Das passt auch ganz gut.

**Stadträtin Fahringer (GRÜNE):** Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, vielen Dank für dieses Stichwort. Wir sind beim Schulessen hier in Karlsruhe auf einem sehr guten Weg, auf einem sehr gesunden Weg. Seit 2019 liegt die Gewichtung von Preis / Leistung bei 50/50. Das heißt, es geht nicht mehr darum, der Billigste gewinnt, sondern auch der Beste gewinnt. Wir richten das Schulessen nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung aus. Das heißt, wir orientieren uns hier in Karlsruhe beim Schulessen an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fakten, und wir sind seit 2024 auch bei einem Bio-Anteil von 40 Prozent. Wir GRÜNE sagen ganz klar Ja zu nachhaltigem Essen, und zwar nachhaltig im weitesten Sinne, also Ja zu sozial gerechtem Essen, zu klimafreundlichem Essen und zu natur- und umweltschützendem Essen, das schmeckt und gesund ist.

Das Probeessen hat in diesem Bereich in den letzten Jahren immer sehr viele Ressourcen gebunden. Wir begrüßen, dass es nun zu einem zielgerichteteren Einsatz dieser Ressourcen kommt, dass es zu einem ständigen Qualitätsmonitoring kommt. Uns ist dabei wichtig, dass die Schüler\*innen von Anfang an mit dabei sind, und zwar im Aufbau des Prozesses und dann im Prozess selbst. Ihnen muss es schmecken, sie müssen die Vorteile von

nachhaltiger Ernährung verstehen und leben. Es haben jetzt auch die Vorberatungen gezeigt, dass das genau so passieren wird. Dafür schon mal an dieser Stelle vielen herzlichen Dank. Wir stimmen dieser Vorlage sehr gerne zu.

**Stadtrat Schütz (CDU):** Auch wir finden grundsätzlich, dass wir beim Schulesen in Karlsruhe auf einem guten Niveau sind, gerade wenn ich mir die Berichte älterer oder auch erfahrenerer Kollegen anhöre. Insofern können wir auch dem Antrag oder diesem Vorschlag des Probeessens mitgehen. Der frisst unnötige Ressourcen, und es hat mit Sicherheit niemand die Notwendigkeit eines Showkochens in Karlsruhe.

Aber lassen Sie mich auf meine Vorrednerin kurz eingehen. Man hat gerade auch in den Ausschusssitzungen bei dem Thema, das Sie auch in Ihrer Vorrede, Herr Oberbürgermeister, angesprochen haben, hin und wieder das Gefühl, dass der ein oder andere Stadtrat den Schülerinnen und Schülern gerne über die Schulter gucken würde, wenn die Kleinen ihre Essen an der Kantine abholen. Und die DGE-Richtlinien führen natürlich dazu, dass wir gerade beim Thema Auswahl und vegetarisches Essen bei vier Tagen in der Woche eine sehr verringerte Auswahl haben. Das sehen wir meiner Meinung nach auch in den prozentualen Teilnahmequoten in den Schulen. Uns liegen Berichte vor, dass beispielsweise in Neureut gerade einmal acht Prozent der Schüler im Schulzentrum an der Mittagsverpflegung teilnehmen, und das kann auch aus Sicht der GRÜNEN nicht unbedingt das sozial gerechte Mittagessen sein, dass sich dann am Ende diejenigen, die sich es leisten können, in den Schnellimbiss mit den goldenen Bögen gehen und sich insofern alles spaltet.

Deswegen unser Appell, erhalten Sie die Wahlfreiheit und versuchen Sie, die Leute mitzunehmen. Im Grundsatz sind wir uns bei dem Ziel einig, dass wir wollen, dass die Kinder sich gesund ernähren, aber da hilft dieser moralische Zeigefinger nicht.

**Stadträtin Uysal (SPD):** Ich werde jetzt nicht auf die beiden Parteien eingehen, weil Sie es eingangs richtig gesagt haben, Herr Oberbürgermeister, heute geht es tatsächlich um ein Probeessen. Wollen wir diese Methode weiterhin beibehalten oder nicht? Wir sind auch der Meinung, dass wir eine Momentaufnahme mit dem Probeessen nicht mehr weiterhin begrüßen möchten, weil wir der Überzeugung sind, dass es kein repräsentatives Bewertungsergebnis liefert. Wir sind tatsächlich auch für eine kontinuierliche Qualitätsüberwachung und dass die Schulbeteiligten, mitunter anderem auch Schülerinnen und Schüler, regelmäßig befragt werden und geprüft wird, wie zufrieden eigentlich die Schulbeteiligten mit dem Caterer sind und dann tatsächlich diese Rückmeldungen dafür da sind, dass Steuerungsmöglichkeiten definiert werden und immer wieder laufend die Qualität gesichert und verbessert wird.

Was wir aber heute noch mitgeben möchten an die Verwaltung ist, was uns auf jeden Fall interessiert ist, wie wird eigentlich sichergestellt, dass bei wiederholter Unzufriedenheit mit der Essensqualität Konsequenzen gezogen werden, was genau steckt dahinter, wie genau wird das ausgestaltet und vor allem, wie sieht das Evaluationssystem konkret aus, und wie wird das aufgebaut. Genau diese Kriterien bzw. diese Themen interessieren uns sehr, um die Qualität laufend sichern zu können. In diesem Zuge begrüßen wir diese Vorlage.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Herr Allgeier hatte in der Sitzung des Schulausschusses am 12. November eine pfiffige Idee aus Freiburg skizziert, wie dort durch die Esser die Qualität der Verpflegung beurteilt wird, dafür recht herzlichen Dank. Die AfD-Fraktion würde diesen

Weg, wenn auch parallel neu über Kriterien zur Schulverpflegung entschieden wird, durchaus mitgehen. Solange hierbei aber noch nicht klar ist, ob und wann und wie dieser Weg beschritten werden soll, befürworten wir die Beibehaltung des Probeessens als Zuschlagskriterium für die Schulverpflegung und lehnen daher die heutige Vorlage ab. Erinnern Sie sich, früher hat die CMA einmal eine Werbekampagne gefahren, die da lautete, "Fleisch ist ein Stück Lebenskraft".

**Der Vorsitzende:** So ändern sich die Zeiten, Herr Stadtrat. Wir kommen zur Abstimmung. Die ganzen aufgeworfenen fachlichen Fragen bitte ich bei Gelegenheit dann im Schulausschuss noch einmal miteinander zu vertiefen. Wir kommen zur Abstimmung, und zwar aber jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung, vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
10. Dezember 2025